

nur, nun müsse es sterben, und was seine arme Mutter wohl mache, wenn es nicht heimkehre.

Einer hohen Eiche, die über alle Bäume des Waldes ragte, flog der Habicht zu, in kurzem Bogen schwebte er auf einen Ast, und als er sich in Ruhe niedergelassen hatte, holte er aus, um mit einem Schnabelhieb den jungen Frosch zu töten. Da ertönte ein scharfer Knall, der Habicht fuhr hoch und sank dann leblos durch das dichte Laub der Eiche nach unten. Der Jäger hatte den Räuber gesehen und war durch den sicheren Schuß zum Retter des armen, gequälten Frosches geworden. Er hob den Vogel auf und freute sich seiner Beute. Da sah er auch das Fröschlein liegen. Er lächelte über den wie tot daliegenden kleinen Kerl und ging weiter.

„Ach, meine Beine,“ schrie der Frosch, „sie sind gebrochen, dreimal gebrochen, und die Nase habe ich mir gestaucht, und der Rücken ist braun und blau und gar nicht mehr grün, und ich kann nicht mehr hüpfen und springen und Mücken fangen. Was wird meine arme Mutter sagen!“

So lag er da und konnte vor Schmerzen nicht aufstehen. Allmählich wurde es dunkler im Wald und immer dunkler.

„Jetzt geht die Sonne schlafen, und dann ist es so finster, da finden mich meine Mutter und meine Brüder nicht,“ jammerte der Frosch wieder. „Sie sind doch gewiß auf dem Wege und suchen mich.“

Aber das half ihm nichts; er mußte liegen bleiben, weil er sich nicht selber helfen konnte. Allmählich ließen aber doch seine Schmerzen nach, und als er das eine Bein ansah und es hob und bewegte, da merkte er, daß es gar nicht gebrochen war, und mit dem andern Bein war es ebenso, und das dritte und vierte Bein waren nicht anders. Da setzte er sich wieder gehörig auf seine vier Beine und sah sich um und blickte zum Himmel auf. Da sah er die Sterne blinken, und danach kam der Mond herauf und sah ihn liegen und brummte verdrießlich:

„Das kommt davon, wenn man seiner Mutter nicht gehorcht!“ und ging langsam weiter und verschwand schließlich hinter den Bäumen.

So saß das Fröschlein die ganze Nacht und konnte kein Auge zutun, so schmerzten alle seine Glieder. Endlich kam Frau Sonne daher und